

Heiße Rhythmen und züngelnde Flammen

Romantik pur: Feuerabend lockt zum zweiten Mal in den Bönkerschen Steinbruch

■ **Borgholzhausen** (Felix). Man kann es nicht anders sagen: Es war schon ein großes Glück, dass genau passend die große Hitzewelle ihr Ende fand und die ersten Regenschauer die Natur wieder befeuchteten. Ansonsten wäre es nämlich fraglich gewesen, ob das schöne Feuer, das am Freitagabend für Behaglichkeit sorgte, überhaupt hätte entzündet werden dürfen. So aber waren die Rahmenbedingungen beinahe ideal, konnten die Holz-scheite in der großen Feuer-schale immer wieder nachgelegt werden und die Hitze der Flammen für ausgesprochene Gemütlichkeit sorgen.

Wilder Mix: Von Pink Floyd bis zum Shanty-Ohrwurm

Für den Rest sorgten die mehr als 60 Besucher des zweiten Feuerabends beinahe von selbst. Nachdem Fiddi Schildmann das Konzept im vergangenen Jahr angestoßen und den Stein im Steinbruch quasi ins Rollen gebracht hatte, erfreute sich auch die Neuauflage großer Beliebtheit. Hier eine rote »Mundorgel«, da ein Liederzettel; in einer Hand eine Mundharmonika, in anderen Händen eine Gitarre – so konnte er starten, der zweite Feuerabend des Kulturvereins.

Ob Volkslied oder Schlager, ob Pink-Floyd-Klassiker, Shanty-Ohrwurm oder Country-Hit – die Spannweite der Lieder war breit. Zwischendrin wurden auch die Jüngsten mit heiteren Kinderlie-

dern vergnügt. Vor allem aber waren es deutsch- und englischsprachige Evergreens, die auf den Bänken rund ums Lagerfeuer angestimmt wurden.

„Da sitzt man nicht vorm Fernseher, da ist man noch richtig Mensch“, war eines der Feedbacks, die Astrid Schütze, Anke Wienke und Manfred Warias vom Kulturverein entgegennehmen konnten. Ein anderes kam von einem Gast aus den Niederlanden: „So etwas Schönes habe ich noch nicht erlebt“, befand der ältere Herr.

„Wir legen den Feuerabend bewusst auf die Zeit nach dem Ende der Aufführungen des Piumer Bauerntheaters“, erläuterte Manfred Warias. Dann könne der Kulturverein von den Illuminationen im Steinbruch profitieren. „Auch die Live-Musik hat den Reiz ausgemacht“, fand Anke Wienke erneut. „Es war handgemacht und aus der Situation entstanden.“ „Es hätten gerne noch ein paar mehr Percussioninstrumente mit dabei sein können“, denkt Astrid Schütze bereits ans nächste Jahr. Sie überlegt zudem, ob im kommenden Jahr vorab Liedvorschläge zugesandt werden können.

Einen großen Dank sprach die Kulturvereins-Vorsitzende Reinhard Kleimann sowie dem Team der Luisenturmhütte um Ute und Ernstfried Schaefer aus. Schließlich konnten sich die Besucher des Feuerabends bei leckeren Bratwürstchen oder Käsespießen, bei Bier, Wein oder Kaffee auch von Zeit zu Zeit für das weitere Mitsingen stärken.



Mehr Romantik geht nicht: Die Besucher versammelten sich in der Dämmerung ums Feuer.

FOTO: ALEXANDER HEIM